Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1818

20.10.1818 (Nr. 291)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 291. Dienstag, den 20. Okt. 1818.

Baiern. — Deutsche freie Städte. (Frankfurt. Hamburg.) — Sachsen. — Dänemark. — Frankreich. — Italien. (Turin.) — Niederlande.. — Preussen. (Berlin. Achen.) — Rußland. — Spanien. — Baden. (Dankadresse des Bezirksamts Osterburken im Main- und Tauberkreise. Korlsruhe.)

Baiern.

Der Herzog und die Frau Herzogin von Leuchtenberg sind am 14. d. von München nach Eichstädt zurükgekehrt.

Deutsche freie Städte.

Frankfurt, den 18. Okt. Morgen erscheinen hier, wegen der heutigen 18. Oktoberfeier, keine Zeitungen. — Der berühmte ehemalige königl. preussische, jezt königl. baierische Kammersänger Fischer, ist, auf seiner Reise nach München, hier angekommen.

Hamburg, den 14. Okt. Da starke Summen von Piastern angekommen, und noch auf hier von England unterwegs sind, so dürfte der seit kurzem so hohe Stand unsers Diskonto von 8 a 9 pCt. bald wieder herunter gehen. — Am 1. d. ist zu Parchim das Oberappellationsgericht für die beiden mecklenburgischen Großherzogthümer feierlich eröfnet worden. — Die verwittwete Frau Herzogin von Schleswig-Holstein-Glüksburg ist, auf der Rükreise aus Frankreich, hier eingetroffen. — Der Erbprinz von Oldenburg ist mit seiner Gemahlin wieder zu Oldenburg eingetroffen.

Sachsen.

Dresden, den 12. Okt. Der Herzog Albert von Sachsen-Teschen ist wieder von hier abgereist, und tausend Segenswünsche unterstützter Armen folgen ihm. Er ließ noch kurz vor seiner Abreise einige tausend Thaler unter arme Bürger vertheilen. Auch unser König hat nun seinen Aufenthalt von dem Lustschlosse Pillnitz wieder in die Residenz verlegt. Die Truppen stehen noch in Kantonnements. — Der Professor Friedrich Mohs, zu Grätz in Steyermark, ist zum Professor der Mineralogie an der Bergakademie zu Freiburg, mit dem Charakter eines Bergkommissionsraths, und der bisherige Obereinfahrer, Kühn, zum Professor der Geognosie und Berghaukunst an gedachter Akademie, mit dem Charakter eines Kommissionsraths, ernannt worden. — Die Universität zu Leipzig ist wegen Uneinigkeit zwischen den Studierenden, die sich in Burschen- und Landsmannschaften theilen, von den Studierenden in Jena und Halle, sicherm Vernehmen nach, in Verruf gethan worden.

Dänemark.

Kopenhagen, den 10. Okt. Die auf hiesiger Rhede einige Zeit gelegenen russ. Kriegsschiffe sind nach der Ostsee unter Segel gegangen. Gestern hat wieder eine von der Nordsee gekommene russ. Fregatte auf der hiesigen Rhede Anker geworfen.

Frankreich.

Paris, den 15. Okt. In der Privataudienz, welche vorgestern der König dem kaiserl. östreich. Gesandten, General Baron von Vincent, gegeben, hat lezterer ein Schreiben seines Souverains überreicht. Gestern statteten die Gesandten von Neapel und Spanien ihre Aufwartung bei dem Könige ab, der des Nachmittags eine Spazierfahrt nach Choisy le Roi machte.

Die Gen. Lieutenants, Marquis d'Autichamp und Desolles haben, wie mehrere unserer heutigen Journale melden, den ehrenvollen Auftrag erhalten, JJ. MM. den Kaiser von Rußland und den König von Preussen, die in kurzem hier erwartet werden, zu Valenciennes im Namen des Königs zu bekomplimentiren. Zwischen dem 18. und 21. d. werden die Monarchen das russ. und das preuß. Armeekorps die Revüe passiren lassen. Ueber die östreichischen, baierischen und würtembergischen Truppen wird keine Revüe gehalten werden. Die Baiern werden zwischen dem 20. und 30. Okt. ihren Rükmarsch durch Rheinbaiern antreten. Die Russen werden über Trier den nämlichen Weg einschlagen, und durch Franken und Sachsen nach Hause zurükkehren. Die russ. Kavallerie wird in Calais eingeschifft, woselbst auch die engl. Infanterie sich einschiffen wird, nachdem früher die Rede davon gewesen, daß dieses in Ostende geschehen sollte, wogegen aber die niederländische Regierung Einwendungen gemacht hat. Die englische Kavallerie geht, wie es heißt, zu Boulogne zu Schiffe.

Von Rochefort wird unterm 10. d. geschrieben: Es werden hier zwei Expeditionen ausgerüstet, die wichtige

Resultate haben können. Die eine ist nach China bestimmt, und soll von dort Eingeborne nach Cayenne, Behufs des Anbaus des Thee, womit man Versuche machen will, führen; die andere hat die Bestimmung, Handwerksleute und die nöthigen Materialien zur Beförderung der Industrie und Kultur in unsern neuen Niederlassungen am Senegal dahin zu transportiren.

Die Zeitung von Marseille erklärt nun die Nachricht, daß Angelos nach seiner Ankunft in der Türkei hingerichtet worden sey, für falsch.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 75¾, und die Bankaktien zu 1662½ Fr.

Italien.

Turin, den 9. Okt. Eben sind zwei wichtige kön. Verordnungen, folgenden wesentlichen Inhalts, erschienen: 1) Wir weisen eine jährliche und ständige Rente von 400,000 neuen Livres auf unsere Finanzen zu Gunsten derjenigen unserer Unterthanen an, welche, in Folge der von der vorigen (französ.) Regierung in dem Herzogthum Savoyen und in der Grafschaft Nizza in Vollzug gesezten Gesetze über die Emigration, ihr Vermögen oder einen Theil desselben verloren haben. 2) Wir haben erklärt, und erklären hiermit, daß alle in unsren Staaten des festen Landes, während der vorigen Regierung, ohne Betrug und in Gemäßheit der damaligen Gesezgebung, statt gehabten Veräusserungen von Gütern und Effekten bei Kraft und unwiderruflich bleiben sollen.

Niederlande.

Brüssel, den 16. Okt. Freihr. Alexander von Humboldt ist, aus England über Calais kommend, hier durch nach Achen gereist.

Preussen.

Berlin, den 13. Okt. Unsere heutige Zeitungen enthalten folgendes: Se. Maj. der König haben auf den Antrag des Fürsten Staatskanzlers, zu seiner Erleichterung und in der Voraussetzung, daß er fortfahren werde, sich als Staatskanzler der Oberaufsicht auf die ganze Staatsverwaltung, unter Allerhöchstihren Befehlen, zu unterziehen, auch Sr. Maj. von den dazu geeigneten Angelegenheiten Vortrag zu machen, besonders aber den wichtigen Departements der auswärtigen Angelegenheiten, des Schazministeriums und der Gen. Kontrole seine Aufmerksamkeit ferner zu widmen, geruht: 1) Den Schazminister und Generallieutenant Grafen v. Lottum zum Gen. Kontroleur der Finanzen und zum Chef des Schazministeriums zu ernennen. Der Präsident und die Direktoren bei diesen Behörden verbleiben in ihrer bisherigen Stellung. Die Funktion als Gen. Kontroleur und Chef des Schazministeriums wird der ꝛc. Graf v. Lottum, nach zu nehmender Abrede mit dem Staatskanzler, erst in einem hiernach näher zu bestimmenden Termin übernehmen, vorerst aber, bis zur Beendigung der Achener Konferenzen, die interimistische Leitung des Departement der auswärtigen Angelegenheiten in Berlin beibehalten. 2) Den bisherigen königl. dänischen geheimen Konferenzrath, ausserordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an Höchstihrem Hofe, Grafen Christian von Bernstorff, zum wirklichen geheimen Staats- und Kabinetsminister, und zum Chef des Departement der auswärtigen Angelegenheiten zu bestellen, auch beiden Siz und Stimme im Staatsrathe und Staatsministerium gnädigst zu verleihen. — II. kön. HH. der Kronprinz und Prinz Wilhelm von Preussen sind am 11. d. von Breslau hier wieder eingetroffen. — Der Magdeburger Zeitung zufolge sollen die Turnplätze zu Breslau und Liegnitz auf höhern Befehl bis auf weiteres geschlossen, der Turnmeister Maßmann suspendirt und zur Untersuchung gezogen worden seyn.

Achen, den 14. Okt. Ihre Majestäten unser König und der Kaiser von Rußland sind gestern Morgens nach Spa gereist. — Der Kaiser Franz ist heute nach Cornely-Münster gefahren, um die dortigen h. Reliquien zu sehen. — Se. kais. Hoh. der Großfürst Konstantin sind hier eingetroffen. — Die Beendigung der Kongreßverhandlungen scheint nahe zu seyn. Lord Castlereagh mögte, wie es heißt, schon den 20. wieder in London seyn.

Rußland.

Petersburg, den 1. Okt. Die heutige Petersburger Zeit. sagt: „Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften macht dem Verfasser einer ihr überreichten Abhandlung, vom salzsauren Baryt, bekannt, daß diese angeblich von ihm verfaßte Abhandlung wörtlich in dem im J. 1812 herausgekommenen Werke des verstorbenen Buchholz: Theorie und Praxis der pharmaceutisch-chemischen Arbeiten, Th. 1. Seite 608 — bis 629, enthalten ist. Sie stellt zugleich diesen sonderbaren Fall zur Warnung für andere auf, die es versuchen mögten, sich durch so grobe Plagiate zu erledigten Stellen empfehlen zu wollen, indem sie erklärt, daß sie in einem ähnlichen Falle den angeblichen Verfasser nennen wird, den sie diesmal noch aus Schonung verschweigt." — Es geht die Rede, daß nach Beendigung der diesjährigen Schiffahrt ein neuer Zolltarif publizirt werden wird. — Am 11. Sept., während der Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers zu Mitau, hielt der Zivilbefehlshaber, Marquis Paulucci, an eine zahlreiche Versammlung in der dortigen Hauptkirche, nach vorgängiger feierlicher Absingung des Tedeum, folgende Anrede: „Es haben Se. Maj., unser allerdurchlauchtigster Herr und Kaiser Alexander Pawlowitsch, mittelst eines, an einen dirigirenden Senat und auf meinen Namen erlassenen allerhöchsten Ukases, den vorgelegten Plan zur neuesten Verfassung für die kurländischen Bauern bestätigt, und mir die Vollführung übertragen. Nach dem darin ausgesprochenen huldreichen Willen Sr. kaiserl. Maj. wird die Leibeigenschaft in Kurland aufgehoben, und soll, in einer bestimmten Reihe von Jahren, und nach einer dazu festgesezten Ordnung die persönliche Freiheit dem Bauernstande in

Kurland zu Theil werden. Diese dem kurländischen Bauernstande, nach dem eigenen Wunsche des kurländischen Adels, erzeigte kaiserl. Wohlthat wird diesem Volke eine neue und edlere Gestalt geben, das Gefühl der Freiheit wird seine innere Zufriedenheit und Beglückung erheben, und seine Betriebsamkeit, wie seine Ergebenheit für Gesez und Ordnung, erhöhen; seine Bildung zu einem bessern und nüzlichern Bürger des Staats aber wird auch die wohlthätigsten Folgen für das Wohl der ganzen Provinz erzeugen. Diesen Tag, an dem diese kaiserl. Wohlthat zuerst verkündigt wurde, wird die Geschichte als die denkwürdigste Begebenheit dieser Provinz feiern. Die aber, die die Zeugen dieser Begebenheit sind, aus welcher eine schönere Zeit für die Nachkommen aufblühen muß, mögen mit dem inbrünstigen Gebete zu dem Allmächtigen, dem zur dauernden Beglückung eines Volkes beginnenden Werke seinen Segen zu verleihen, auch den innigsten und tiefsten Dank gegen unsern allerdurchlauchtigsten Kaiser und Herrn vereinigen, Allerhöchstdessen erhabener und menschenfreundlicher Wille diese große Wohlthat der Provinz Kurland zu Theil werden ließ." — Später folgte in dem Schloß eine Szene, die den Monarchen Rußlands, in dem schönsten Lichte, als Vater seines Volks, zeigte. Er ließ die versammelten Bauern vor sich führen, und belehrte sie über das, was seine Milde ihnen geschenkt hatte, und über den rechten Gebrauch desselben. Der verdienstvolle Landesbevollmächtigte, Graf Karl von Medem, war der Dolmetscher der Worte des Kaisers, der die Erwiederung zweier Bauern huldvoll anzuhören geruhte.

Spanien.

Nach engl. Blättern wird die lezte Ministerialveränderung zu Madrid unter andern dem königl. Beichtvater, Bencomo, und dem päbstlichen Nuntius zugeschrieben.

Nach den nämlichen Blättern ist an die Stelle des Grafen von Abisbal, Generals O'Donnel, nach der erfolgten Ministerialveränderung, der Gen. Freire zum Befehlshaber der neuen Expedition nach Südamerika ernannt worden.

Baden.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

19. Okt.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens ½7	27 Zoll 11 4/10 Linien	1 9/10 Grad über 0	Nord	75 Grad	heiter, etwas windig
Mittags ½3	27 Zoll 11 Linien	10 2/10 Grad über 0	Nordost	50 Grad	heiter
Abends [illegible]	27 Zoll 11 5/10 Linien	4 9 Grad über 0	Nordost	55 Grad	heiter

Unterthänigste Dankadresse an Se. königl. Hoheit den Großherzog von Seite der Einwohner des Bezirksamts Osterburken im Main- und Tauberkreise: „Durchlauchtigster Großherzog, gnädigster Fürst und Herr! Es ist ein feierlicher Augenblik unsers Lebens, der herzerhebendste für uns und unsere spätesten Enkel, in welchem wir, die unterthänigst unterzeichneten Vorsteher des Bezirksamts Osterburken im Main- und Tauberkreise, als freimüthige und gerührte Vertreter sämmtlicher Amtsgemeinden, dem Throne Ew. kön. Hoheit uns submissest nahen, um an dessen Stufen niederzulegen das ungeheuchelte Geständniß des ehrfurchtsvollsten und unvergänglichsten Dankes für des geliebten Landesvaters wahrhaft fürstliches Wort, welches dem kräftigsten Grunddfeiler unsers bürgerlichen Lebens das erfreulichste Daseyn gab, indem es eine Verfassung ins Leben rief, welche unsere kühnsten Erwartungen befriedigen muß. Mit unverkennbarer Liberalität, dem hehren Sinnbilde Ihres hohen und würdevollen Charakters, haben Sie, gnädigster Großherzog und Herr, Ihrem treuen Volke alle Segnungen zugesichert, welche als leuchtende Sterne repräsentativer Staatseinrichtungen nach zeitgemäßer Ansicht in so manchen Gauen des deutschen Vaterlandes ersehnt werden, und, was andere Nationen mit blutiger Aufopferung ihrer theuersten Interessen kaum zu erringen verstanden, ward uns aus glükspendender Hand des angebeteten Fürsten ein selbst beschlossenes und wohlberechnetes Geschenk, das uns unter so vielen andern erfolgreichen Wohlthaten, Gleichheit vor dem Gesetze, Gewissensfreiheit, Unabhängigkeit der Justizverwaltung, Verantwortlichkeit der Staatsdiener, unbedingte Konkurrenz aller Bürger zu den Staatslasten, so wie das Recht der Selbstbesteurung und der Theilnahme an allen auf individuelle Freiheit und das Eigenthum der Staatsgenossen einfließenden Gesezgebungsakten, mit einem Worte, die Urquellen alles bürgerlichen Wohlseyns in unverkürztem Umfange freigebig zusichert. Aber zwei Lichtpunkte sind es vor allen, die der mit hoher Großmuth gezeichneten Charte unsers Volksglüks den Stempel der Vollendung aufdrücken, indem sie unsere innigsten und lebendigsten Wünsche krönen; es sind jene sehnsuchtsvoll gehofften Fundamentalsatzungen, die das zarte Band zwischen dem allverehrten Regenten und dem liebenden Volke auf immer festknüpfen, die die Unveräusserlichkeit aller Landestheile mit kräftiger und entschiedener Bestimmtheit

aussprechen, und uns, die anhänglichen Unterthanen, mit dem edelmüthigen Fürstenhause der Zähringer, dem ewig anzugehören unser einziger Stolz bleiben wird, in die unzertrennlichste Verbindung setzen. Sie allein geben uns den schon so oft durch widrige Gerüchte tief bekümmerten Mitbewohnern des Main- und Tauberkreises die längst ersenfzte Beruhigung, und in stiller Rührung richten wir mit vertrauensvoller Herzlichkeit und Hingebung unsere frohen Blicke nach oben, zu dem weisen Lenker und Regierer aller irdischen Dinge, und erflehen von ihm mit dankbarem und kindlich bewegtem Gemüthe die Gewährung unsers feurigsten und heiligsten Anliegens, die ungetrübte Gesundheit und lange Lebensdauer unsers theuersten Großherzogs, und Heil und Segen über den geliebten Fürstenstamm! Genehmigen Sie, gnädigster Herr, diesen ungeschminkten Ausdruk unserer unwillkührlich hervordringenden Gefühle, die unaufhaltbare Ergießung unsers glühendsten Dankes, wozu uns die gegenwärtige Veranlassung so unendlichen Stoff darbietet; unauslöschlich bleibt die gränzenlose Ehrfurcht und Widmung, mit der wir und die unsrigen Zeitlebens beharren, des besten Vaters treueste Kinder, Ewr. königl. Hoheit unterthänigst gehorsamste Vorsteher der Amtsgemeinden des Bezirks Osterburken. Osterburken, den 15. Sept. 1818."

Gestern, am 19. d., Abends, sind JJ. HH. der Herr Erbgroßherzog und die Frau Erbgroßherzogin von Hessen von Baden durch Karlsruhe nach Bruchsal gereiset.

Todes-Anzeige.

Den 18. Okt. d. J. endete dahier der Großherzogl. Badische Oberpostdirektor Grub, an einem Schlagflusse, im 59 Jahre, sein thätiges, irdisches Leben.

Ich halte es für meine schmerzlichste Pflicht, seinen vielen hohen Gönnern, Freunden und Bekannten des In- und Auslandes diesen Trauerfall bekannt zu machen, und bin ihres stillen, theilnehmenden Andenkens an den Entseelten gewiß.

Karlsruhe, den 19. Okt. 1818.

Im Namen der abwesenden beiden Herren Brüder des Verstorbenen.

Oberpostamtssekretär Hortmann.

Konzert-Anzeige.

Unterzeichnete werden die Ehre haben, künftigen Mitwoch, den 21. d., im Saale zum Badischen Hofe, ein großes Vokal- und Instrumental-Konzert zu geben. Das Nähere besagt der Anschlagzettel.

Joseph und Michael Weinhöppel,
Fürstl. Wallersteinische Kammer-Musici.

Literarische Anzeige.

In allen Buchhandlungen, in Karlsruhe bei D. R. Marx, ist zu haben:

Der wohlerfahrne Essigfabrikant, oder deutliche Anweisung, wie man aus Malz, Rosinen, sauerm Bier, Nachlauf, Brandtwein, Honig, Kirschen, Pflaumen, Birnen und Aepfeln einen reinen guten Wein-, Obst-, Frucht- und Malzessig wohlfeil und in kurzer Zeit fabriziren kann. 8. Leipzig, bei Rein und Komp. Preis 1 fl. 20 kr.

Eppingen. [Ziegelhüttebestand-Versteigerung.] Freitags, den 23. Okt., Vormittags um 10 Uhr, wird auf dem Rathhaus zu Eppingen die städtische Ziegelhütte, von Martini 1818 bis dahin 1824, vorbehaltlich amtlicher Ratifikation, an den Meistbietenden versteigert. Die Wohnung besteht in einer Stube, 2 Kammern, einer Küche, Speicher und Keller, Stallung für 6 Stük Vieh und 2 Schweine. Dabei liegt ein Garten von 28 1/2 Ruthen, und ein Plaz von 1 Vrtl. 6 Rth. Die nähern Bedingungen sind auf dem Rathhaus einzusehen. Bei der Steigerung selbst haben die Liebhaber Zeugnisse über ihre Aufführung und Vermögensverhältnisse vorzulegen.

Eppingen, den 10. Okt. 1818.

Großherzoglicher Stadtrath.
Lother.

Mannheim. [Aufforderung.] Ad causam des Fürstl. Salm-Krautheimischen Debitwesens, insbesondere jezt die weitere Regulirung und Bestimmung der Zahlungen betreffend. Bei diesem dahier anhängigen Debitwesen ist das im Jahre 1803 von dem Handelsmann Johann Christian Fellner in Frankfurt a/m negozirte Anleihen-Kapital ad 150,000 fl. auf Vorlage der Hauptschuldurkunde zwar liquidirt, und in Classificatoria zur dritten Klasse lociret worden; allein ein großer Theil der Besitzer einzelner Partialobligationen dieses Anlehens hat sich bisher noch nicht gemeldet. Da nun bei der jezt eintretenden Zahlungsordnung dieses Anlehens die künftige Zahlung anders nicht, als an die einzelnen Inhaber und Besitzer der Partialobligationen geleistet werden kann, so werden sämmtliche diese Partialobligationsbesitzer insbesondere hiermit aufgefordert, dahier bei der angeordneten Debitkommission persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, innerhalb einer peremptorischen Frist von sechs Monaten zu erscheinen, und die besitzenden Partialobligationen sammt Coupons vorzulegen, widrigen Falls die auf ihre Forderungen fallende Zahlungsraten ohne weiters ad Depositum judiciale genommen, und damit aller weitere Zinsenlauf sistirt werden soll. Auch haben diese Partialobligationsbesitzer die bisher in verschiedenen Rechtsbetreffen gepflogenen Verhandlungen durch einen gemeinsam anzuordnenden Anwalt einsehen, und ihre allenfalls nöthig findenden Nachträge in vorgedachter Frist noch beibringen zu lassen, unter dem Rechtsnachtheil, daß sie sonst als jenen Verhandlungen unbedingt beitretend angesehen werden sollen.

Mannheim, den 12. Okt. 1818.

Großherzogl. Badisches Hofgericht.
Siegel.

Karlsruhe. [Anzeige.] Hofsteingraveur Philipp Hirsch von Stuttgart hält sich eine kurze Zeit hier auf, und empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum in seiner Kunst, als Figuren, Wappen und Chiffer vertieft in Steine, wie auch Basrelief als Portrait zu graviren, bestens. Bei vorkommenden Fällen beliebe man die Bestellungen in dem Hause Nr. 7 in der alten Kronengasse, oder bei Hrn. Hofsteinschneider Walter, im alten Museum, abzugeben.

Karlsruhe, den 18. Okt. 1818.

Drukfehler.

In der Adresse der Universität Freiburg, in Nr. 285 der Karlsruher Zeitung, sind Seite 1355, Sp. 2, Z. 10 und 5 von unten, zwei Drukfehler eingeschlichen, welche folgendermasen zu berichtigen sind: statt, die für dasselbe so kostbaren Regierungsnachfolger, lese man: die für dasselbe so kostbare Regierungsnachfolge; statt, welche das badische Volk jemals erfuhr oder erfahren haben wird, lese man: welche das badische Volk jemals erfuhr oder erfahren wird.